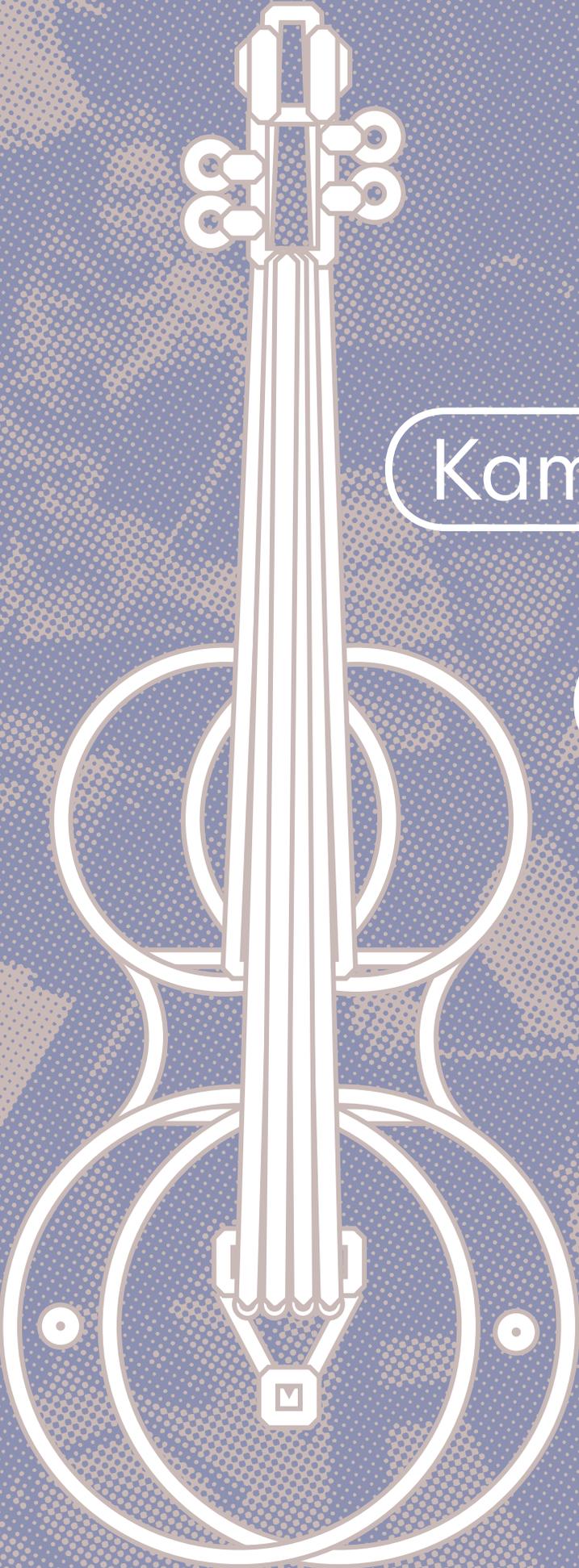


KAMMERORCHESTER
DER STADT INGOLSTADT

GKO



Georgisches
Kammerorchester
Ingolstadt

Saison
24/25



Gänsehaut- Momente erleben.

Seit den 1990er Jahren unterstützt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt mit größter Wertschätzung das Georgische Kammerorchester.

Als orchestrales Aushängeschild der Stadt genießt es internationales Renommee, gastiert auf europäischen Musikfestivals und hat schon mit namhaften Musikern und Dirigenten zusammengearbeitet.

Das unterstützen wir - ideell wie finanziell.



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Inhalt

- 4**
Wir und Ariel
Das GKO stellt sich vor
- 6**
Eine Mischung mit starkem Profil
Die Saison 2024/25
- 8–11**
Abo-Programmübersicht
Alle Konzerte im Überblick
- 12, 14**
Saalplan und Preisübersicht
- 13**
Abo-Vorteile
Warum sich ein Abo lohnt
- 15**
Barock in den Kirchen
Unsere Sonderkonzerte
- 16**
60 Jahre GKO
Wie alles begann
- 18**
Auf Erfolgskurs voran
Schritt für Schritt in die richtige Richtung
- 20**
Wir sind das GKO
Alle Menschen
- 22**
Am Puls der Zeit
Nachhaltiges Sponsoring
- 24**
Ein eingespieltes Superteam
Malte Arkona und das GKO
- 26–29**
PicoCello
Alle Termine und Angebote
- 30**
Musik stärkt die Gesellschaft
Ein Investment in die Demokratie
- 34**
Vielfältig und attraktiv
Feedback von den neuen Abonentinnen und Abonntenen
- 36**
In natürlichem Fluss
Abschied und Neuanfang
- 38**
Impressum

Wir und Ariel

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) genießt in der Musikwelt ein hohes Renommee.

Ob mit seinen Konzertreihen in der Region, bei internationalen Gastspielen oder mit seinen vielbeachteten CD-Produktionen: Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) genießt in der Musikwelt ein hohes Renommee. Mit seiner umtriebigen Musikvermittlung erschließt sich der Klangkörper überdies beharrlich neue, auch jüngere Publikumskreise. Für diese führende Position im internationalen Musikleben steht nicht zuletzt die offizielle Einstufung des GKO als deutsches Kulturorchester der Spitzenklasse A.

Im Jahr 1964 als Georgisches Staatskammerorchester in Tiflis gegründet, siedelt das Ensemble im Wendejahr 1990 dauerhaft nach Ingolstadt über. Das GKO wird schnell ein höchst agiler, lebendiger Teil der Gesellschaft, um zugleich mit seinem singulären Profil nachhaltig in die Musikwelt zu wirken und die Musikkultur beharrlich weiterzuentwickeln. Zu seinen künstlerischen Leitern zählten seither Liana Issakadze, Markus Poschner und Ruben Gazarian.

Mit zahlreichen namhaften Persönlichkeiten der Klassikwelt hat das GKO zusammengearbeitet, darunter: Lisa Batiashvili, Daniel Müller-Schott, Juan Diego Florez, Tabea Zimmermann, Gidon Kremer, Elisso Virsaladze, Natalia Gutman, Diana Damrau, Maxim Vengerov, Khatia Buniatishvili, Julian Rachlin oder Igor Levit.

Seit 2010 wird das GKO als nichtstaatliches Kulturorchester vom Freistaat Bayern gefördert. Seit 2020 wirkt Ariel Zuckermann als Chefdirigent des GKO: eine Position, die er bereits von 2007 bis 2013 innehatte.

Der Dirigent Ariel Zuckermann ist musikalischer Freigeist und Gratwanderer. Seine epochenübergreifenden Repertoirekenntnisse spiegeln sich in raffinierten und pointierten Programmen wider. Sein technischer und musikalischer Anspruch gepaart mit unbändiger Kreativität, Energie und Menschlichkeit ist dabei stets ein Magnet für Orchester, Solisten und Publikum.

Eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Ariel Zuckermann außerdem mit dem Philharmonischen Orchester Posen. Dort wurde er für die Saison 23/24 zum ersten Gastdirigenten berufen. Von 2015 bis 2023 war er Musikdirektor beim renommierten Israel Chamber Orchestra, mit dem er die israelische Musiklandschaft und Kulturpolitik aktiv geprägt und mitgestaltet hat.

Ursprünglich als Flötist ausgebildet, begann Ariel Zuckermann 2001 seine Dirigierkarriere. Seitdem führten ihn Dirigate zum London Symphony Orchestra, zum Deutschen Symphonie Orchester Berlin, zum Tonkünstler Orchester, zur Riga Sinfonietta, zum Bayerischen Staatsorchester, zur



NDR Radiophilharmonie Hannover, zum Sinfonieorchester Basel, zum Luzerner Sinfonieorchester, zum KBS Radio Orchestra Seoul, zu den Bremer Philharmonikern, zur Ungarischen Nationalphilharmonie, zum Budapest Festival Orchestra, zum Radio-Symphonieorchester Wien, zur Tschechischen Philharmonie, zu den Bamberger Symphonikern, zur Deutschen Radio Philharmonie, zum WDR Sinfonieorchester Köln, zum Orquesta Filarmónica de Gran Canaria, zum Haydn Orchester Bozen, zum Danish National Symphony Orchestra, zum Taipei Symphony Orchestra, zu den Zürcher, Basler und Stuttgarter Kammerorchestern sowie zur Camerata Salzburg. Sein Operndebüt gab er am Münchner Gärtnerplatztheater. Zahlreiche Konzerte und Projekte wurden ausgezeichnet.

Als Flötist ist Ariel Zuckermann mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und ist als Solist und Kammermusiker auf der ganzen Welt aufgetreten. U. a. als Mitglied der renommierten Schweizer Klezmer-Band Kolsimcha – The World Quintet, mit der er auch Aufnahmen (zuletzt mit dem London Symphony Orchestra) realisiert hat.

Ariel Zuckermann studierte zunächst Flöte bei Paul Meisen und András Adorján an der Musikhochschule München. Weitere Studien folgten bei Alain Marion und Aurèle Nicolet. Seine Dirigierstudien begann er bei Jorma Panula an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Im Mai 2004 legte er sein Dirigierdiplom bei Bruno Weil an der Musikhochschule München ab.

Eine Mischung mit starkem Profil

Worauf darf man sich beim GKO in der Saison 2024/25 freuen?

Ein Gespräch mit dem Chefdirigenten Ariel Zuckermann.

Herr Zuckermann, wofür steht die neue GKO-Saison?

Die neue Spielzeit folgt grundsätzlich unserem Erkennungsmerkmal. Das ist eine Mischung aus Tradition und Moderne, von Kulturen aus unterschiedlichen Regionen der Welt, auch folkloristisch gefärbt, sowie aus bekannten Namen und aufregenden Nachwuchstalenten. Der in Berlin lebende Geiger Ning Feng ist zum Beispiel wahnsinnig talentiert. Er debütiert beim GKO genauso wie der Pianist Matan Porat. Auch der junge Dirigent Paweł Kapuła aus Polen kommt wieder, und mit Bar Avni gastiert zudem eine junge Dirigentin.

Die gebürtige Israelin hat 2024 den Wettbewerb „La Maestra“ in Paris gewonnen.

Richtig. Mit Claire Huangci machen wir zudem das Klavierkonzert Nr. 2 von Camille Saint-Saëns, das Artur Rubinsteins zu seinen Lieblingskonzerten

zählte. Und mit Asya Fateyeva kommt diesmal auch eine Saxophonistin zu uns. Zu den Berühmtheiten zählen hingegen die Blockflötistin Dorothee Oberlinger, die ein Konzert im Rahmen der Reihe „Barock in den Kirchen“ spielt, sowie der Geiger Benjamin Schmid, der Cellist Alban Gerhardt, die Sopranistin Magdalena Kožená, die mit uns ein Werk von Ohad Ben-Ari uraufführt, oder Elisso Virsaladze.

Mit der Pianistin ist das GKO eng verbunden.

Deswegen gastiert Virsaladze bei uns zur Saison-eröffnung. Das ist zugleich unser Jubiläumskonzert zum 60. Geburtstag des GKO. Was mich besonders freut: Sie spielt mit uns ihre absolute Spezialität, nämlich das Klavierkonzert von Robert Schumann. Schon Rubinstein oder Swiatoslaw Richter nannten sie die Schumann-Expertin schlechthin. Für mich persönlich ist ihre Interpretation des Schumann-Konzerts die beste überhaupt.

Gleichzeitig werden auch weniger bekannte Raritäten in den Fokus gerückt oder auch Komponierende, die ins Abseits geraten sind.

Das war und ist mir sehr wichtig. Eine besondere Rarität ist das Konzert für Alt-Saxophon und Streicher von Alexander Glazunov. Ich spiele zudem das Flötenkonzert Nr. 1 von Mieczysław Weinberg. Es ist wenig bekannt und sehr schwer. Ich habe das Werk für mich in den letzten Jahren entdeckt, ein Debüt sozusagen. Weinberg stammt wie Grażyna Bacewicz, die wir ebenfalls aufführen, aus Polen.

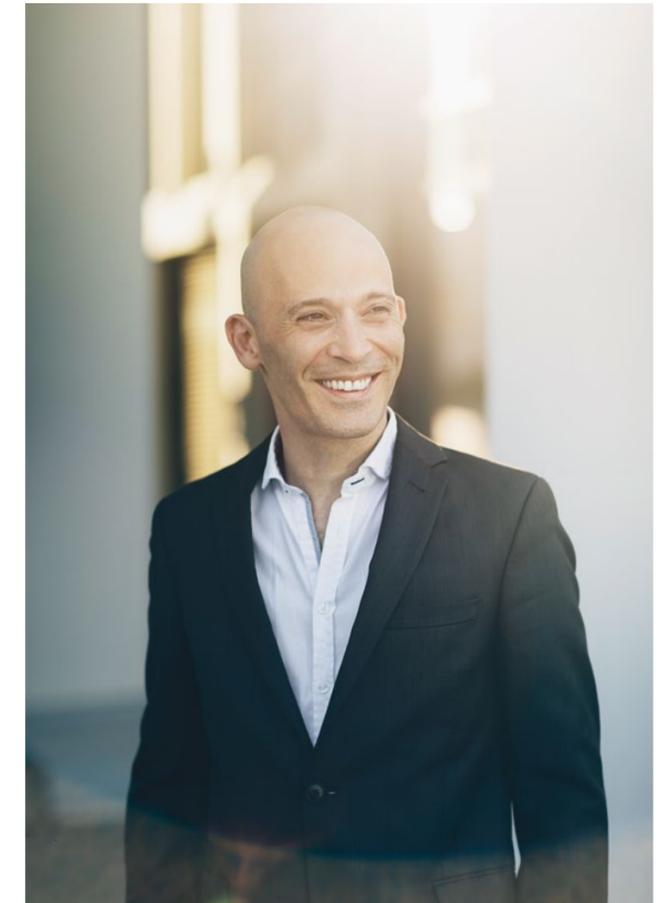
Als Jude wurde Weinberg mehrfach verfolgt. Er floh vor den Nazis in die Sowjetunion, wo er im antijüdischen Stalinismus erneut um sein Leben fürchten musste.

Wir haben generell in unserer Spielzeit einige tragische Schicksale vertreten. Das gilt auch für Erich Wolfgang Korngold, der als Jude von den Nazis verfolgt wurde und in die USA flüchtete. Beide, Korngold und Weinberg, haben zwar inzwischen eine Renaissance erlebt, aber: Es gibt Werke von ihnen, die kaum bekannt sind. Wir spielen sie. Ich freue mich aber auch auf Frank Martin, der kein tragisches Schicksal hatte und trotzdem viel zu wenig aufgeführt wird. In der Moderne nimmt er als französischer Schweizer eine ganz eigene Position ein.

Auch Werke aus Barock und Klassik sind wieder regelmäßig vertreten. Warum ist Ihnen das so wichtig? Wieso sollte das GKO das machen?

Weil das GKO dieses Repertoire besser machen kann als viele Originalklang-Ensembles. Barock ist technisch höchst anspruchsvoll. Man braucht viel Energie für den Tanz-Gestus. Das war damals im Grunde Party- und Volksmusik: sehr fetzig und wild. Genau das kann das GKO super. Eine regelmäßige Pflege von Barock und Klassik ist zudem die allerbeste Schulung und Stimmhygiene. Deswegen spielen wir Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Jean-Baptiste Lully, Antonio Vivaldi, Joseph Haydn oder Johann Sebastian, Johann Christian und Carl Philipp Emanuel Bach. Übrigens: Von Letzterem hatten wir drei Flötenkonzerte eingespielt, die CD erscheint im Januar 2025.

Gleichzeitig steht eine Namensänderung des GKO im Raum, zumal das GKO auswärts oft auf georgisches Repertoire reduziert wird. In der neuen Spielzeit gibt es aber wieder Stücke aus Georgien. Ist das ein Widerspruch?



Nein. Auch wenn wir einen neuen Namen haben, heißt das nicht, dass wir kein georgisches Repertoire mehr spielen oder dass wir unsere ursprüngliche Herkunft leugnen. Wir wollen uns nicht in der Wahrnehmung auf dieses Repertoire beschränken lassen. Gleichzeitig gibt es Musik aus Georgien oder von Georgiern, die für alle Orchester wichtig wäre, aber viel zu selten zu hören ist.

Nämlich?

Nehmen Sie allein Giya Kancheli, den Reto Bieri beim 6. Abokonzert spielt: Der 2019 verstorbene Komponist ist eigentlich bekannt, aber trotzdem wenig gespielt. Oder Sulchan Zinzadze, den wir im 2. Abokonzert aufführen: Er wurde einstmal oft gespielt, darunter von Daniil Schafran, aber wo hört man ihn heute? Solche Musik sollte genauso öfter zur Kenntnis genommen werden wie Weinberg, Martin, Bacewicz und viele andere – eben nicht nur vom GKO.

Abo 1

19/09/2024

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Elisso Virsaladze Klavier
Ariel Zuckermann Leitung

Das Klavier sei ihm oft „zu enge“, hat Robert Schumann gesagt. Nicht so Elisso Virsaladze: Die Pianistin aus Georgien, eine Bekannte des GKO, ist berühmt für ihre orchestrale Klangfülle und farbenreiche Polyphonie. Zum Saisonauftakt gestaltet sie eine ihrer Spezialitäten: das berühmte Klavierkonzert von Schumann.

- Grażyna Bacewicz: *Konzert für Streichorchester*
- Antonín Dvořák: *Czech-Suite op. 39*
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: *Hebriden-Ouvertüre*
- Robert Schumann: *Klavierkonzert a-Moll op. 54*

Abo 2

17/10/2024

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Ning Feng Violine
Ariel Zuckermann Leitung

Mit technischer Brillanz und hochpoetischer Exegese hat sich Ning Feng in die führende Geigen-Liga seiner Generation gespielt. Selbst bekannten Meisterwerken ringt der in Berlin lehrende Musiker aus China unerhörte Klänge ab, so jetzt beim GKO mit dem Violinkonzert Nr. 5 KV 219 von Mozart.

- Joseph Haydn: *Sinfonie Nr. 83 g-Moll*
- Wolfgang Amadeus Mozart: *Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 A-Dur*
- Sulchan Zinzadse: *Georgische Miniaturen*
- Franz Schubert: *Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485*

Abo 3

21/11/2024

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Alban Gerhardt Violoncello
Paweł Kapuła Leitung



Alban Gerhardt Violoncello
Paweł Kapuła Leitung

Sein Debüt beim GKO machte Furore. Jetzt kommt der polnische Jungdirigent Paweł Kapuła zurück: mit einem aufregenden Programm, das von der Wiener Klassik bis zur Gegenwart reicht. Der gefeierte Cellist Alban Gerhardt ist im Cellokonzert Nr. 2 von Haydn zu erleben.

- Jean Sibelius: *Romance op. 42*
- Joseph Haydn: *Cellokonzert Nr. 2 D-Dur*
- Krzysztof Penderecki: „*Adagietto*“ *from Paradise Lost*
- Dmitri Shostakovich: *Chamber Symphony op. 110a (arr. Rudolf Barshai)*

Abo 4

05/12/2024

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Matan Porat Klavier
Ariel Zuckermann Flöte & Leitung

Er ist nicht nur Pianist, sondern auch Komponist. Die stilistische Bandbreite von Matan Porat ist enorm, wie auch seine ausgezeichneten CDs belegen. In Ingolstadt gastiert er mit Klavierkonzerten von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach und einer „Ballade“ von Frank Martin.

- Frank Martin: *Pavane Couleur Du Temps für Streicher*
- Johann Sebastian Bach: *Klavierkonzert A-Dur BWV 1055*
- Carl Philipp Emanuel Bach: *Klavierkonzert d-Moll Wq 23*
- Frank Martin: *Ballade für Flöte, Streicher und Klavier*
- Carl Philipp Emanuel Bach: *Flötenkonzert a-Moll Wq 166, H. 431*

Abo 5

16/01/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Magdalena Kožená Mezzosopran
Ariel Zuckermann Leitung

Als Opernsängerin hatte sie ihren internationalen Durchbruch. Längst ist Magdalena Kožená in allen Gattungen unterwegs, von der Alten bis zur Neuen Musik, wobei sie dieses Profil mit ihrem Mann Simon Rattle weiter ausbaute. Mit „Paterson“ des israelischen Komponisten Ohad Ben-Ari erleben wir mit Magdalena Kožená eine Welturaufführung.

- Charles Ives: *The Unanswered Question*
- Ohad Ben-Ari: „*Paterson*“ für Mezzosopran und Orchester (Welturaufführung)
- Antonio Vivaldi: *Gelido in ogni vena (Farnace)*
- Georg Friedrich Händel: *Lascia ch'io pianga*
- Ludwig van Beethoven: *1. Sinfonie C-Dur op. 21*

Abo 6

13/02/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Reto Bieri Klarinette & Leitung
Friedemann Breuninger Konzertmeister

Er ist ein Querdenker im allerbesten Sinn. Ob als Klarinettist und Improvisator, Intendant oder Pädagoge: Der Schweizer Reto Bieri setzt bleibende Maßstäbe. Mit GKO-Konzertmeister Friedemann Breuninger bildet er eine Doppelkraft.

- Witold Lutoslawski: *Overture for Strings*
- Giya Kancheli: *Letters to friends*
- Josef Suk: *Serenade für Streichorchester op. 6 Es-Dur*

Öffentliche Generalprobe
Festsaal Ingolstadt,
10:00 Uhr



Abo 7

13/03/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Asya Fateyeva Saxophon
Bar Avni Leitung

Sie gilt als noble Poetin am Saxophon. Wenn sich Asya Fateyeva präsentiert, ist die Musikkritik voll des Lobes. Die in der Ukraine geborene Deutsche betört mit ihrer Klangschönheit. Beim GKO gastiert sie mit dem Konzert für Alt-Saxophon op. 109 von Alexander Glazunov. Am Pult steht Bar Avni: Die israelische Dirigentin gewann im März 2024 den Wettbewerb „La Maestra“ in Paris.

Béla Bartók: *Sechs Rumänische Volkstänze für Saxophon und Streichorchester*
Igor Strawinsky: *Apollon Musagète für Streichorchester*
Alexander Glazunov: *Konzert für Alt-Saxophon und Streichorchester Es-Dur op. 109*
Zvi Avni: *Tefila (Gebet)*

Abo 8

10/04/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Benjamin Schmid Violine
Ariel Zuckermann Leitung

Mit seiner virtuosens Leidenschaft bei gleichzeitiger Klarheit im Ausdruck hat der Geigen-Star Benjamin Schmid nicht nur die Klassik-Welt erobert, sondern ist auch im Jazz unterwegs. Von diesem Freigeist profitiert auch das Violinkonzert von Robert Schumann: das letzte Orchesterwerk des Genies.

Jacques Ibert: *Hommage á Mozart*
Robert Schumann: *Violinkonzert d-Moll*
Erich Wolfgang Korngold: *Tänzchen im alten Stil*
Ludwig van Beethoven: *2. Sinfonie D-Dur op. 36*

Öffentliche Generalprobe
Festsaal Ingolstadt,
10:00 Uhr

Abo 9

15/05/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Claire Huangci Klavier
Ariel Zuckermann Leitung

Das wird eine besondere Hörreise. Immerhin geht es vom französischen Barock bis zum frankophilen „Der Bürger als Edelmann“ von Richard Strauss nach der gleichnamigen Ballett-Komödie von Molière. Passend hierzu gestaltet die gefeierte Pianistin Claire Huangci das Klavierkonzert Nr. 2 von Saint-Saëns.

Jean-Baptiste Lully: *Le bourgeois gentilhomme*
Camille Saint-Saëns: *2. Klavierkonzert g-Moll, op. 22*
Richard Strauss: *Le bourgeois gentilhomme op. 60*

Abo 10

05/06/2025

20 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Ariel Zuckermann
Flöte & Leitung

Seine Darbietungen der Flötenkonzerte von Carl Philipp Emanuel Bach haben bereits viel Aufsehen erregt. Beim großen Saisonfinale gestaltet nun GKO-Chefdirigent und Flötist Ariel Zuckermann Flötenkonzerte von Weinberg und Mozart.

Johann Chr. Bach: *Sinfonia g-moll op. 6 Nr. 6*
Wolfgang Amadeus Mozart: *Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur*
Mieczyslaw Weinberg: *Flötenkonzert Nr. 1 op. 75*
Joseph Haydn: *Sinfonie Nr. 49 f-Moll „La Passione“*

Öffentliche Generalprobe
Festsaal Ingolstadt,
10:00 Uhr

Abo Plus I

03/05/2025

19 Uhr / Congress Centrum Ingolstadt



UWAGA! Violine, Jazzgeige, Akkordeon, Bass

Die Abo Plus-Konzerte des GKO genießen längst Kult-Status. Ob an der Donaubühne oder im neuen Congress Centrum: Ein stimmungsvolles Ereignis ist stets garantiert. Das gilt besonders, wenn die gefeierte Band UWAGA! gastiert. Ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt, wie in Jazzcombos oder Funkbands versprechen ein Programm zwischen Klassik, Jazz, Balkan- und Popmusik.

Programm wird noch bekanntgegeben

Abo Plus II

01/08/2025

20.30 Uhr / Turm Baur Ingolstadt



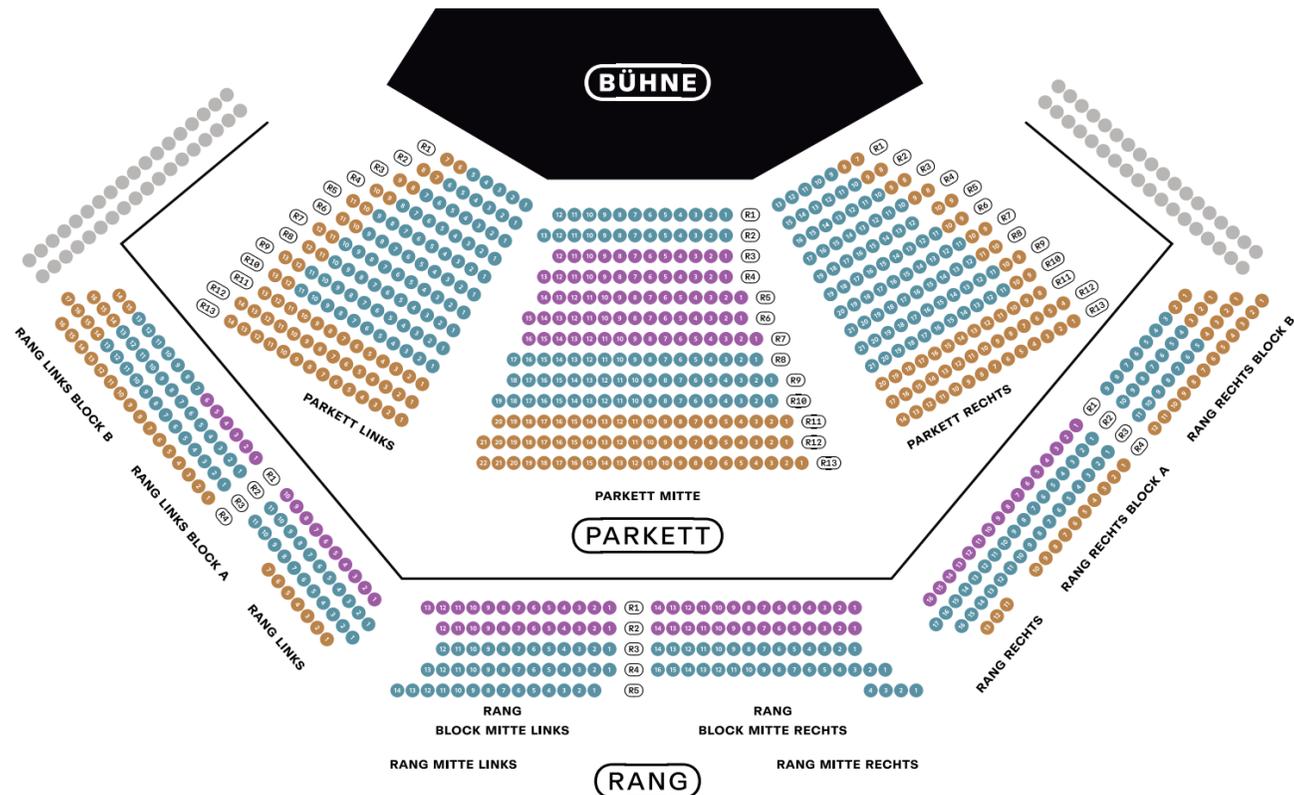
Italienische Nacht (Open Air)

Hila Baggio Sopran
Ariel Zuckermann Leitung

Was wäre die italienische Lebensart ohne Oper? Ein Irrtum! Zum genussreich-sinnlichen „Dolce vita“ gehören schönste Melodien und Arien dazu. Eine solche Operngala präsentiert das GKO mit Hila Baggio. Sie kann alles: Dafür steht ihr höchst agiler, wandelbarer Sopran.

Programm wird noch bekanntgegeben

„Wer junge, aufstrebende Talente entdecken oder große Namen in ungewohnten Kontexten erleben möchte, ist beim GKO goldrichtig.“
Ariel Zuckermann



Abopreise

Kategorie	I	II	III
-50% 12er Abo	341 €	290 €	232 €
-50% 10er Abo 10x Festsaal	284 €	241 €	193 €
-35% Zuckermann +1 Abo 1, 3, 5, 8, 10	185 €	157 €	126 €
-25% Flexibles Abo* Abo 1, 2, 3 fix und danach, solange man will	128 €	109 €	87 €

Einzelticketpreise

Kategorie	I	II	III
Normalpreis	57 €	48 €	39 €
Vorteilscard	50 €	43 €	34 €

Allgemeine Ermässigungen

Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende **10 €**

Last Minute Ticket für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende: 10 Minuten vor Konzertbeginn. Einheitspreis für alle Plätze nach Verfügbarkeit. **5 €**

Inhaber des Ingolstadt Pass erhalten 5 Minuten vor Konzertbeginn kostenlose Restkarten.

Schwerbehinderte Menschen erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises ein kostenloses Begleitticket für eine Begleitperson.

Die Karten für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende gibt es gegen Vorlage eines gültigen Ausweises.

In allen Fällen ist der Ermäßigungsnachweis auch beim Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

Hinweis:
Das Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 15. Mai der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird.

* Das Flexible Abo beinhaltet alle Abo-Konzerte inkl. der zwei Abo Plus-Konzerte. Dieses verlängert sich nach dem 3. ABO-Konzert automatisch und kann jederzeit gekündigt werden. Ab dem 4. ABO-Konzert gelten folgende Ticketpreise (Kat. I 43,-; Kat II 36,-; Kat III 29,-). Der Ticketversand erfolgt monatlich mit Rechnung oder Einzugsermächtigung.

Ihre Vorteile eines Abonnements

Fester Sitzplatz

Mit einem Abonnement bekommen Sie die besten Plätze bevor der Einzelvorverkauf beginnt. Ihr Wunschplatz ist Ihnen die ganze Saison über sicher.

Attraktive Preisvorteile

Mit einem Abonnement sparen Sie bis zu 50% im Vergleich zu den Einzeltickets.

Kostenloses Programmheft

Mit Ihrem Abonnement erhalten Sie die Programmhefte am Konzertabend kostenlos sowie vorab digital zugeschickt.

Kostenlose Garderobe

Ab der neuen Saison können Sie Ihre Kleidung kostenlos an der Garderobe des Stadttheaters abgeben.

Eintrittskarte = Fahrkarte

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie drei Stunden vor Konzertbeginn bis zum Dienstenende des jeweiligen Betriebstages die Busse der INVG nutzen.

Vorteilpreise

Für alle weiteren Tickets erhalten Sie mit Ihrem Aboausweis weitere Vergünstigungen.

Kostenloser Konzertbesuch für Kinder und Enkelkinder

Mit Ihrem Abonnement erhalten Ihre Kinder und Enkel bis 15 Jahre freien Eintritt.

Übertragbarkeit des Tickets

Sollten Sie einmal verhindert sein, können Sie Ihre Karte ganz einfach an Freundinnen und Freunde sowie Bekannte weitergeben.

Frühbucherbonus

Bei Buchung eines neuen Abonnements bis zum 15/07/2024 schenken wir Ihnen eine Eintrittskarte (Plätze je nach Verfügbarkeit) und laden Sie zum Open Air Kino mit live Orchesterfilmmusik im Turm Baur Ingolstadt am 27/07/2024 ein:

Charlie Chaplin: The Gold Rush
Ariel Zuckermann: Leitung

Sein und Schein, Wirklichkeit und Traum, Action und Poesie: Mit dem Stummfilm „Gold Rush“ wurde Charlie Chaplin weltberühmt. Unvergessen die Szene, in der er als hungernder Goldschürfer genüsslich einen Schuh verschlingt. Nicht minder wirkungsvoll die Musik: Sie wird vom GKO live gespielt. Ein berauschendes Fest der Sinne!



Ihre Wege zum Abonnement

Bestellformular über www.gko-in.de oder QR-Code scannen

Abonnentenservice im Kamerariat
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten:
Mo – Mi: 8 – 12 Uhr
Do: 13 – 17 Uhr

Telefon 0841 305-2822 oder
E-Mail: gko.abo@ingolstadt.de

**Jetzt Abo sichern
und Vorteile genießen!**

Preise Barockkonzerte

Kategorie	Normalpreis	Vorteilscard
Kategorie I	41 €	36 €
Kategorie II	35 €	31 €

Preise Generalproben

	Normalpreis	Vorteilscard
ohne Kategorie	22 €	20 €

Vorteilscard

Bestellen Sie jetzt gleich Ihre kostenlose Vorteilscard und erhalten Sie bis zu 10% Vergünstigung auf Einzeltickets



Bei allen Vorverkaufstellen, im Kamerariat sowie online unter www.gko-in.de erhältlich.



Vorverkaufsstellen

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt
Tickethotline: 0841 305-2822
E-Mail: gko.abo@ingolstadt.de

Öffnungszeiten
Montag – Mittwoch: 08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 13:00 – 17:00 Uhr

Ticketservice in der Tourist Info Rathausplatz

Moritzstr. 19
85049 Ingolstadt
Tickethotline: 0841 305-3030
E-Mail: info@ingolstadt-tourismus.de

www.ingolstadt-tourismus.de/wir-stellen-uns-vor/tourist-information-in-ingolstadt

Ticketservice am Westpark Ingolstadt

Information am Eingang A
Am Westpark 6
85057 Ingolstadt
Tel. 0841 493-2128

Öffnungszeiten
Montag – Samstag 09:30 – 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Ticket Regional

Tickethotline: 0651 979-0777

Montag – Freitag 09:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

Bei Bestellung im Internet werden die Karten zugesandt, bitte zusätzliche Gebühren beachten.

Weitere Informationen zur Onlinebuchung finden sie unter www.ticket-regional.de unter dem Menüpunkt „Kontakt“.

Auf Entdeckungsreise „Barock in den Kirchen“

Diese Reihe gewinnt weiter an Profil. Seit dem Start von „Barock in den Kirchen“ im Dezember 2023 wurde weiter an dem Format gefeilt. Wenn bislang die Pius-Kirche den Dreh- und Angelpunkt bildete, so gastiert das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) beim ersten Konzert dieser Reihe der neuen Spielzeit in St. Matthäus in der Schrankenstraße. Auf diese Weise lassen sich die Stadt und ihre Viertel neu und anders entdecken.

Auch darum geht es bei „Barock in den Kirchen“. Der jetzige Auftakt der Reihe am 23. Februar 2025 in der Matthäus-Kirche ist prominent besetzt. Mit Dorothee Oberlinger kommt die „Königin der Blockflöte“ nach Ingolstadt. Sie ist eine Expertin für Originalklang und zeitgenössische Musik. Oberlinger schafft es mühelos, die ganze Vielfalt und den besonderen Zauber der Blockflöte herauszustellen.

Sie artikuliert den Klang glasklar, formt die Töne wie gesungene Worte. Mit dem GKO präsentiert Oberlinger das Programm „La Follia“, wohingegen GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann am 14. Juni 2025 auch als Flötist zu erleben ist. Und es gibt bereits weitere Pläne für diese Reihe: Es bleibt spannend beim GKO.

Barock
in den
Kirchen I

23/02/2025

17 Uhr /

Kirche St. Matthäus Ingolstadt

Barock

in den
Kirchen II

14/06/2025

19 Uhr /

Kirche St. Anton Ingolstadt



Dorothee Oberlinger
Blockflöte & Leitung

La Follia – Lärmende Lustbarkeiten

Antonio Vivaldi: *Sinfonia zu „La Senna festeggiante“*

Evaristo Felice Dall'Abaco: *Concerto grosso Nr. 6 D-Dur*

Alessandro Marcello: *Concerto d-Moll*

Francesco Geminiani: *Concerto Grosso*

„La Follia“ (nach A. Corelli op.5 Nr. 12)

Antonio Vivaldi: *Concerto per Flautino*

C-Dur RV 443



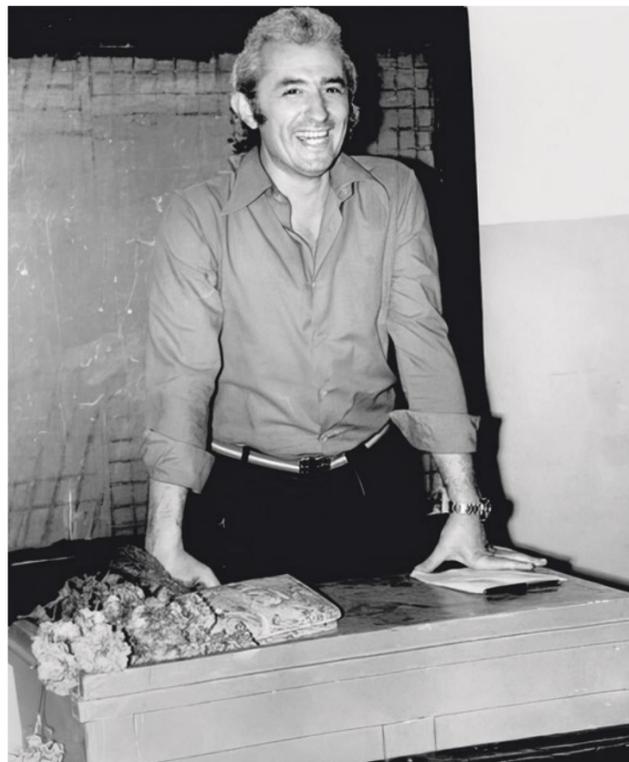
Ariel Zuckermann
Flöte & Leitung

Programm wird noch bekanntgegeben

60 Jahre GKO

1964 gründete sich in Tiflis das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO). Gibt es eine Vorgeschichte?

Irena Begelfor, die in Australien lebende Tochter des vor 6 Jahren verstorbenen GKO-Mitbegründers Alexander Begelfor, klärt auf.



Frau Begelfor, haben Sie mit Ihrem Vater über das GKO gesprochen?

Oh ja! Ich habe auch noch Schallplatten meines Vaters vom GKO, alles Original-Platten von vor vielen Jahren, und zahlreiche ältere Fotos des Orchesters, die ich gerne teilen würde mit dem heutigen GKO. Mein Vater erzählte mir immer viele Geschichten über das GKO und dessen Entstehung: viele lustige, lebendige Geschichten, aber auch über die schwierigen Anfänge. Die ersten drei Jahre spielte das Orchester faktisch kostenlos, ohne Entlohnung, bevor es eine staatliche Finanzierung erhielt.

Wann war das?

Das war von 1961 bis 1964. Wie mir mein Vater berichtete, wurde das GKO 1961 gegründet: von ihm und Givi Azmaiparashvili, der auch Chefdirigent des GKO war. Nach einer Weile trat Azmaiparashvili zurück, und das GKO agierte – wie viele Kammerorchester auch – ohne Chefdirigent.

Im Allgemeinen ist zu lesen, dass das GKO 1964 gegründet wurde. Ist das falsch?

Das offizielle Datum bezieht sich auf den Beginn der staatlichen Förderung, Unterstützung und Anerkennung. Das Orchester wurde 1964 offiziell als Georgisches Staatskammerorchester anerkannt. Es gab aber eben diese Vorgeschichte.

Aus welchen Musikkräften setzte sich das junge GKO zusammen?

Das waren talentierte junge Musiker aus verschiedenen Ensembles, darunter vom Orchester des Opernhauses in Tiflis und dem Radio-Sinfonieorchester sowie Studierende des Staatlichen Konservatoriums in Tiflis. Sie alle begründeten das GKO.

Gab es eine konkrete Mission bei der Gründung des GKO?

Eine der ersten Initiativen bestand darin, bekannte und aufstrebende Komponisten einzubeziehen, um Musik für das Orchester zu produzieren. Dies wurde durch einen etablierten georgischen Komponisten und Lehrstuhlinhaber für Komposition am Staatlichen Konservatorium Tiflis, Alexander Toradze, erreicht. Toradze wollte das GKO gerne unterstützen, unter der Bedingung, dass es traditionelle georgische Musik in sein Repertoire aufnehmen würde.

Hat das geklappt? Ging das Konzept auf?

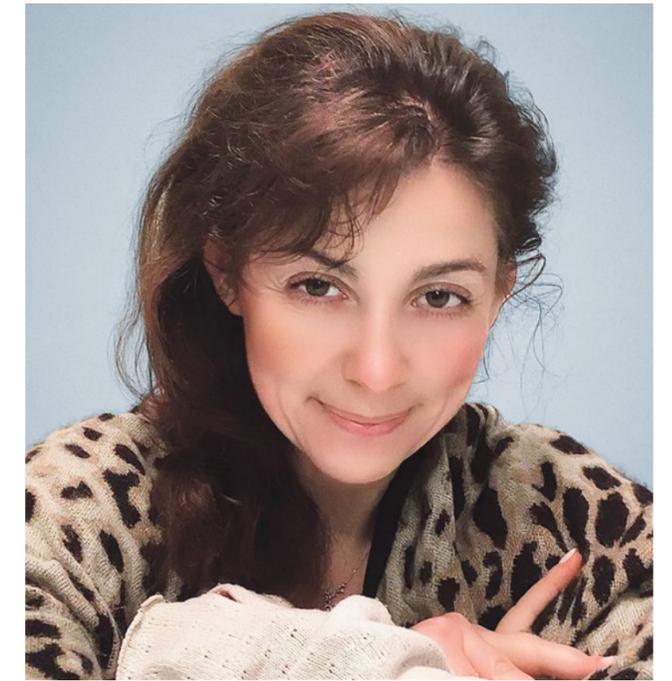
Oh ja! Das Repertoire des GKO war schon früh reich an Musik, die von bekannten Komponisten aus Georgien geschrieben wurde. So hatte der 2019 verstorbene, international bekannte Komponist Giya Kancheli, ein enger Freund meines Vaters, bei der Gründung des GKO zahlreiche Werke beigeleitet. Auch Sulchan Nassidze, Revaz Gabichvadze, Sulchan Zinzadse, Nodar Mamisashvili, Vaja Azarashvili oder Otar Taktakishvili haben speziell für das GKO komponiert.

Welche Funktion übte Ihr Vater aus?

Er war nicht nur Mitbegründer des GKO, sondern auch administrativ tätig und aktives Mitglied. Er war zunächst Cellist und wechselte dann zum Kontrabass, weil diese Stelle frei war.

So wie der Vater der GKO-Mitarbeiterin Lali Lomidze: Auch er hat im GKO zunächst Cello gespielt und ist dann zum Kontrabass gewechselt.

Genau. Der Cello-Stimmführer des GKO war der talentierte Musiker und Komponist Eduard Sanadze. Während des Studiums war er ein Kommilitone meines Vaters und Musiker am Konservatorium in Tiflis. Er trat dem GKO als Stimmführer der Celli bei und dirigierte es auch vorübergehend.



Wie ging es nach dem Rücktritt von Givi Azmaiparashvili als erster GKO-Chefdirigent weiter?

Der damalige Kulturminister Georgiens, Otar Taktakishvili, empfahl Marina Yashvili, eine Schülerin von David Oistrach, als geeignete Kandidatin für die Rolle der Chefdirigentin. Sie übernahm 1967 die Leitung. Im Jahr 1978 wanderten wir als Familie Begelfor nach Australien aus. Kurz darauf startete das GKO eine große Welttournee unter der Leitung seiner neuen Chefdirigentin und Solistin Liana Issakadze. Marina Yashvili war an das Moskauer Konservatorium gewechselt.

Was bleibt, ist eine große Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

Absolut! Allein die Namen der Solisten, die seit den frühesten Anfängen mit dem GKO musizierten, liest sich wie ein „Who's who“ der internationalen Klassikwelt. Da sind die Pianisten Elisso Virsaladze und Mikael Voskresensky, die Mezzosopranistin und Bolshoi-Theater-Solistin Manana Kasrashvili, die Geiger Gidon Kremer, Liana Issakadze und Igor Oistrach, der Cellist Daniel Shafran, um nur einige zu nennen. Die Liste ist so lang. Es ist für mich eine große Freude aus der Ferne in Australien beobachten zu können, dass bis heute große Namen beim GKO gastieren. Mein Vater wäre so stolz und glücklich!

17

Auf Erfolgskurs voran!

Für das GKO kann Geschäftsführer Felix Breyer posi- tive Nachrichten verkünden – trotz kulturpolitischer Baustellen

Es geht weiterhin bergauf. Die Entwicklung der Abonnenten-Zahlen bleibt höchst erfreulich. „Das war und ist ein ganz großer, wichtiger Sprung“, freut sich Felix Breyer. Bei Redaktionsschluss zählte der GKO-Geschäftsführer für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt insgesamt 505 Abonnenten. Allein bei den beiden großen Abo-Reihen 10 und 12 gab es demnach einen beträchtlichen Zuwachs.

Vor Beginn der letzten Spielzeit 2023/24 waren es hier insgesamt 326 Abonnenten, gegen Ende der Saison bereits 433 Abonnenten: eine Steigerung um mehr als hundert Abonnierende. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim halben Spezial-Abo mit Konzerten des GKO-Chefdirigenten Ariel Zuckermann. Hier konnte man sich von 20 auf 55 Abonnenten steigern. Beim neuen, flexiblen

Schnupper-Abo mit den ersten drei Konzerten der Saison sind überdies viele auf ein reguläres Abo umgestiegen.

Nicht minder erfreulich: Der Freistaat Bayern hat seine öffentliche Förderung für das GKO überdurchschnittlich erhöht – um 75.000 Euro. Es geht dabei konkret um den Fördertopf des Freistaats für nichtstaatliche Klangkörper. „Das ist eine gute Entwicklung und Perspektive“, sagt Breyer. „Wir hoffen, dass wir diesen Prozess gemeinsam mit dem Freistaat fortsetzen können.“ Tatsächlich gäbe es hier noch Luft nach oben.

Jedenfalls erhält das GKO vom Freistaat von allen nicht-staatlichen Orchestern noch immer die wenigsten Fördermittel. Gleichzeitig bleibt das GKO von Stadtseite weiterhin dazu aufgerufen, mögliche Einsparpotenziale aufzuzeigen – für das GKO eine bedrohliche Situation. Schon jetzt agiert das GKO seit Frühjahr 2023 ohne PR-Agentur im Rücken, in Zeiten wie diesen kein unerhebliches Risiko. Das Orchesterbüro ist wiederum schon seit Jahren ausgelastet, auch hier gibt es keinerlei Einsparungspotenziale. Wenn zudem freiwerdende Stellen im Orchester nicht mehr neu besetzt werden sollten, droht ein Verlust der musikalischen Qualität. Im künstlerischen Bereich sind Einsparungen überdies mit dem Risiko verbunden, das Publikum abzuschrecken.

Die großen Solisten-Namen müssen weiterhin beim GKO in Ingolstadt präsent sein. Ohne sie lässt sich kein Publikum nachhaltig entwickeln. Im Bereich der überregionalen Gastspiele

möchte das GKO zudem mehr Engagements generieren, zumal das GKO in der Region bereits sehr gut präsent ist. Ob die Abokonzerte, die zahlreichen Sonderkonzerte, die neue Reihe „Barock in den Kirchen“ und vieles mehr: Das GKO wirkt tief in Stadt und Region hinein.

Bei solchen Konzerten tritt das GKO als Veranstalter auf, was das Gastspiel-Geschäft umso wichtiger macht. Für auswärtige Gastspiele wird das GKO eingeladen und engagiert, wofür keinerlei Veranstaltungskosten anfallen. Hier können vollständig Einnahmen generiert werden. Allerdings droht inzwischen der Name des Orchesters die Gastspieltätigkeit programmatisch einzunengen. „Heute müssen wir uns auswärts immer wieder dafür rechtfertigen, wenn wir Gastspielprogramme ohne Bezug auf unsere georgischen Wurzeln anbieten. Das war früher nicht der Fall“, berichtet Breyer. Im Laufe der Spielzeit 2024/25 soll der Prozess rund um die künstlerische Kon-

zeption der Gastspiele und im Weiteren auch über den zukünftigen Namen des GKO vorangetrieben werden. Zu Beginn der Saison 2025/26 könnte das GKO bereits unter einem neuen Namen konzertieren. Auch bei der Sanierung des Festsaals und einer Ausweich-Spielstätte gibt es Bewegung.

Mit der ehemaligen Druckerhalle im *Donaukurier*-Verlagsgebäude ist eine ernsthafte, spannende, auch langfristig interessante Alternative hinzugekommen. Eine Machbarkeitsstudie soll Klarheit über die Möglichkeiten schaffen, zumal diese Halle vom Platzvolumen her den Festsaal besser abbilden kann als alle anderen bisher genannten Optionen. Es tut sich etwas, und das ist auch notwendig.



„Die großen Solisten-Namen müssen weiterhin beim GKO in Ingolstadt präsent sein. Ohne sie lässt sich kein Publikum nachhaltig entwickeln.“

Wir sind GKO

Violine I

Friedemann Breuninger
(Konzertmeister)
Mamuka Paresi
Alexei Tehubini
Esther Agusti Matabosch
Cristian Roibu
N.N.

Violine II

Alexander Konjaev
(Stimmführer)
Alvar Ceamanos
Raluca Badescu
Levan Kurashvili
Ana Rapsch

Viola

Vadim Makhovskiy
(Stimmführer)
Sergej Kurashvili
Ia Khartonishvili

Violoncello

Zurab Shamugia
(Stimmführer)
Nikoloz Shamugia
Giorgi Kharadze

Kontrabass

Dimitri Gagulidze
(Solobass)

Ehemalige Musiker

Tamaz Batiashvili
Tamaz Chikobava
Lia Chkhartishvili
Natela Chkhubianishvili
Samson Gonashvili
Nodar Jvania
Lali Kordzakhia
Igor Loboda
Tamaz Lomidze
Marina Mkervalishvili
Viktor Sikarulidze
David Tsadaia
Konstantin Vardeli

Management

Felix Breyer
(Geschäftsführer)
Saskia Morbach
(Orchestermanagerin
Leitung Orchesterbüro)
Ulrike Deluggi-Schultz
(Leitung Kinder-
und Jugendprojekte)
Lali Lomidze
(Orchesterbetreuung/
Zusatzmusiker)
Theresa Lieb
(Abonnentenservice/
Ticketing/Marketing)
Anca Kemmer
(Verwaltung/Vergabe)



Newsletter

immer auf dem

neuesten Stand!

Newsletter
abonnieren und
gratis Musik-CD
sichern!



Verpassen Sie keine Neuigkeiten und bleiben Sie immer auf dem Laufenden über unsere spannenden Projekte und Auftritte.

Melden Sie sich noch heute für unseren Newsletter an und erhalten Sie exklusiven Zugang zu Konzertankündigungen, Hintergrundgeschichten, Interviews mit den Musikern und vielem mehr.

Als Dankeschön erhalten Sie eine Gratis-CD. Erleben Sie die Musik auf eine ganz neue Art und lassen Sie sich von der Leidenschaft und dem Talent des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt inspirieren.

FEINES BIKE ENSEMBLE

UNSERE NEUEN RÄDER
BEGEISTERN PUBLIKUM
UND ORCHESTER.



WILLNER
FAHRRADZENTRUM

Willner Fahrradzentrum GmbH • Friedrichshofener Str. 1e • 85049 Ingolstadt
Tel. 0841 93535-0 • Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 Uhr – 19.00 Uhr, Sa 9.30 Uhr – 18.00 Uhr



Design & Idee: © MaxScholz.de - Foto: Stefan Bösl

Am Puls der Zeit

Wie die Audi AG und die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt mit dem GKO die Zukunft gestalten



Ein gutes Sponsoring, das nachhaltig wirksam wird, bedeutet nicht einfach Geldtransfer. Das ist Schnee von gestern. Heute geht es darum, gemeinsam Projekte und Formate zu entwickeln, die etwas bewegen und bleiben. Sie sollten nicht nur zu den jeweiligen Unternehmen und Institutionen passen, sondern auch kulturell und gesellschaftlich eine starke Vision verkörpern. Es geht darum, gemeinsam die Zukunft mitzugestalten: am Puls der Zeit, für das Gemeinwohl.

Mit der Audi AG und der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) nicht nur verlässliche Partner, sondern kreative Mitdenker und treue Weggefährten. Aus dieser vertrauensvollen Partnerschaft auf Augenhöhe sind bereits starke Visionen gewachsen, und es geht weiter voran. Hier wird nicht Routine zementiert, sondern das Heute und Morgen gezielt in den Fokus gerückt: ein lebendiger „work in progress“.

Da sind beispielsweise die „Audi Sommerkonzerte“: Im Rahmen dieses seit 1990 bestehenden Festivals mischt auch das GKO traditionell mit. Mit der „Fairy Queen“ von Henry Purcell nach

William Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“ wird diesmal am 6. und 7. Juli 2024 ein ganz besonderes, herausragendes Projekt realisiert: mit GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann am Pult.

Die Idee und Initiative zu diesem Projekt stammt von Sebastian Wieser. Er verantwortet das Kulturrengagement der Audi AG. Das Besondere: Diese englische Semi-Oper von 1692 wird mit jenem multidisziplinären und multikünstlerischen Profil verlebendigt, wofür das Werk selber steht – aber ins Heute getragen. So sorgt die Breakdance-Kompanie „Flying Steps“ aus Berlin für atemberaubende Tanzeinlagen: eine zeitgemäße Neubefragung der ursprünglichen Ballett-Teile.

Das Vokalensemble „LauschWerk“ von Audi übernimmt alle Arien, Duette und Chornummern. Beim „Audi Weihnachtskonzert“ 2022 hatten Zuckermann und das GKO dieses Vokalensemble kennen und schätzen gelernt. Zusätzlich wird mit Kindern und Jugendlichen aus Ingolstadt eine eigene Tanzszene für die Opernouvertüre erarbeitet, und: Vier junge Komponierende reflektieren Purcells Musik mit eigenen Miniaturen.

Für den roten Faden sorgt Schauspieler Alexander Gier. Die halbszenische Regie verantwortet Magdalena Schnitzler. Ein solches Projekt hat es in dieser Form in Ingolstadt und der Region noch nicht gegeben. Für Audi und das GKO ist dies auch ein weiterer Schritt, um ein diverses Publikum für Oper und Klassik zu begeistern. Gleichzeitig erfährt die Barock-Pflege des GKO in Ingolstadt einen neuen Impuls, nach dem großen Händel-Projekt zu Beginn der Spielzeit 2023/24 mit dem Stadttheater. Auch beim „Audi Weihnachtskonzert 2024“ mischt das GKO wieder mit.

Eine singuläre Erfolgsgeschichte sind zudem die Projekte des GKO für Babys, Kinder, Jugendliche, Schulen und Familien: allen voran die GKO-Reihe „PicoCello“. Seit über zehn Jahren werden hier maßgeschneiderte Veranstaltungen für kleine und große Ohren entwickelt, in Kooperation mit der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt als Exklusivpartner.

Ein buntes Konzertprogramm in jeder Spielzeit, geleitet von namhaften Moderatoren wie Malte Arkona, Juri Tetzlaff oder Ben Blümel: Was leger und völlig ungezwungen vermittelt wird, bleibt lange haften – bei allen Beteiligten. Für Reinhard Dirr, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, ist diese Reihe ein „wunderbares Konzept, Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise an Kultur und Musik heranzuführen“.



„Kinder sind unsere Zukunft und verdienen gerade deshalb besondere Aufmerksamkeit“

Reinhard Dirr

„Kinder sind unsere Zukunft und verdienen gerade deshalb besondere Aufmerksamkeit“, betont Dirr. „Es ist uns eine große Freude, zu sehen, wie begeistert sie sind und wie viel sie dabei lernen. Wir sind überzeugt, dass diese Elemente das Leben und auch eine Gesellschaft bereichern und freuen uns, dass wir hierzu mit unserem finanziellen Engagement einen Beitrag leisten dürfen.“ Auch diese Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben, mit immer neuen Ideen.



Ein eingespieltes Superteam Seit rund 10 Jahren moderiert Malte Arkona beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO) im Rahmen der „PicoCello“-Konzerte.

In Detmold hat er Musikvermittlung studiert. An der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin unterrichtet Malte Arkona heute Moderations-training für Musikausübende. Seit rund 10 Jahren moderiert er beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO) im Rahmen der „PicoCello“-Konzerte. Beim Familienkonzert im November 2024 wird zugleich der 60. Geburtstag des GKO gefeiert. Worauf darf man sich freuen?

Herr Arkona, wie sind Sie generell zum GKO und zur Musikvermittlung gekommen?

Das GKO habe ich über die „Audi-Sommerkonzerte“ kennengelernt. Konzertmoderationen mache ich aber inzwischen hauptsächlich, und zwar an ganz vielen Orten. Meine Klassik-Liebe und mein Moderatoren-Beruf haben sich irgendwann gefunden und sind ein Superteam.

Was ist Ihre Motivation und Ihre zentrale „Mission“, wenn es um Musikvermittlung geht?

Ich freue mich, wenn ich ein bisschen dazu beitragen kann, dass Musik neu und anders gehört wird und der Konzertbesuch so zu einem besonderen Erlebnis wird. In unseren unruhigen Zeiten sind Konzerte wichtige Gemeinschaftsereignisse, die unterschiedliche Menschen an einem Ort zusammenbringen.

Was sollte ein Familienkonzert aus Ihrer Sicht generell leisten. Wie gestalten Sie konkret ein solches Familienkonzert?

Es sollte ein gut durchdachtes Konzept mit der Musik im Zentrum haben und jede Art von Verkrampfung und Verstaubtheit vermeiden. Humor ist ein zentrales Element, das auf mehreren (Alters-)Ebenen bespielt werden sollte, um für alle eine gute Atmosphäre zu schaffen. Auch die Freude am Risiko in der Moderation tut gut, statt an jedem geplanten Detail verspannt festzuhalten. Publikum und Orchester lieben Schlagfertigkeit.

Da ist ja das GKO die perfekte Truppe, oder? Wie erleben Sie das GKO als Kollektiv bei Ihren Familienkonzerten?

Das GKO ist ein sehr familiäres und leidenschaftliches Orchester. Wenn es drauf ankommt, „kriechen“ alle im positivsten Sinne in ihre Instrumente und geben sehr lebendig alles. Mit der tollen Truppe habe ich eines der besten „Peter-und-der-Wolf“-Konzerte jemals erlebt. Und die Busfahrt im Anschluss, auf der wir die Rheingau-Weingeschenke gemeinsam gekostet haben, bleibt in ihrer Geselligkeit unvergessen.

Im Jahr 2019 war das, mit dem damaligen GKO-Chefdirigenten Ruben Gazarian. Was schwebt Ihnen für das Familienkonzert im Dezember 2024 vor? Welche Geschichte möchten Sie erzählen, und mit welchen Mitteln? Gibt es schon konkrete Musikstücke und Lieder?

Das hängt sehr stark vom Repertoire ab, und das wird vom Orchester noch ausgewählt. Die Musik ist das Wichtigste. Danach erst purzeln die Ideen, kommen Geschichten, Witze, Interviews, Interaktionen, Anekdoten oder Gedichte. Aber klar ist bereits: Wir werden mit dem Publikum zusammen singen und einige Überraschungen parat haben. Schließlich feiert das GKO in diesem Jahr einen ganz besonderen Geburtstag. Das wird ein Fest!



1. Familienkonzert

30/11/2024

16 Uhr / St. Pius Kirche Ingolstadt



Malte Arkona Moderation

Ariel Zuckermann Leitung

Das größte Geschenk – unser Orchester feiert Geburtstag...

... und ihr seid die Ehrengäste! Kurz bevor wir tagelang gemütlich Weihnachten feiern, hat das Georgische Kammerorchester Ingolstadt bereits lauter Geschenke und Überraschungen für euch dabei. Natürlich werden wir auch gemeinsam singen – nicht nur ein Ständchen. Doch was ist eigentlich das größte Geschenk? Haben wir es schon oder kommt es noch? Mit gespitzten Ohren und fantastischer Musik werden wir es im 1. Familienkonzert herausfinden.

Altersempfehlung: ab 5 Jahren
Dauer: ca. 1 Stunde

2. Familienkonzert

29/03/2025

16 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Juri Tetzlaff Moderation

Juris Rätsel der Kleinen Nachtmusik

Tatort Wien. Die kleine Nachtmusik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört zu den bekanntesten Stücken der Klassik und steckt doch voller Rätsel. Die Melodie ist weltberühmt. Der Komponist ein Star. Doch warum heißt sie „Nachtmusik“? Und was ist an diesem Stück eigentlich „klein“? Hat ein Menuett etwas mit einem Minarett zu tun? Fragen über Fragen. Die einzige heiße Spur: Mozarts Partitur!

Altersempfehlung: ab 5 Jahren
Dauer: ca. 1 Stunde

3. Familienkonzert

26/07/2025

10:30 Uhr

Bauerngerätemuseum Hundszell



Jasmin Bachmann Moderation

Auf die Saiten – fertig – los!

Was haben Sport und Musik gemeinsam? Leistung und Leidenschaft, Spaß und Spiel und vor allem Teamgeist. Doch: wie setzt sich unser musikalisches Team, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, zusammen? Wer spielt auf welcher Position? Wie steigert man Ausdauer, Schnelligkeit und Sprungweite für die Konzertbühne? All das erfahrt ihr bei unserem 3. Familienkonzert, wenn es heißt: „Auf die Saiten, fertig, los!“

Altersempfehlung: ab 5 Jahren
Dauer: ca. 1 Stunde

1. Babykonzert

23/11/2024

14:30 & 16:00

Foyer, Stadttheater Ingolstadt

Ingrid Hausl

Konzept & Moderation



2. Babykonzert

04/05/2025

14:30 & 16:00 Uhr

Foyer, Stadttheater Ingolstadt

Cornelia Göbel

Konzept & Moderation

Klassik zum Entdecken – beim Babykonzert gehen Babys mit ihren Eltern auf eine musikalische Entdeckungstour nach Klängen, Tönen und Rhythmen. Dabei wird unser jüngstes Publikum von den sanften Klangfarben der Musiker des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt verzaubert. Am besten gelingt dies auf einer Krabbeldecke, die Sie gerne mitbringen dürfen und es sich so im Foyer des Stadttheaters bequem machen können. Wickelmöglichkeiten und Kinderwagenstellplätze sind vorhanden.

1. Piccolokonzert

12, 13 & 14/11/2024

09:00 & 10:15 Uhr

Jugendzentrum Fronte 79
Ingolstadt



Martina Silvester

Konzept & Moderation

Das Orchester feiert Geburtstag

Hättet Ihr gedacht, dass ein Orchester Geburtstag haben kann? Aber ja und was für einen! Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt wird 60 Jahre alt! Grund genug einmal darüber nachzudenken, was in all den Jahren passiert ist. Aber gefeiert wird selbstverständlich auch! Singen, tanzen und Musik machen – das können die Georgier besonders gut!

Die Piccolokonzerte werden unterstützt von der

S Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

2. Piccolokonzert

18, 19 & 20/03/2025

09:00 & 10:15 Uhr

Jugendzentrum Fronte 79
Ingolstadt



Martina Silvester

Konzept & Moderation

Als Zeus sich wieder einmal verwandelte

Zeus, der Chef unter den griechischen Göttern liebt es sich zu verwandeln. Ob in einen Hirsch oder einen Stier, bei Zeus weiß man nie. Doch eines Tages hat er es wohl zu weit getrieben... Was für ein Chaos auf dem Olymp! Alle Götter sind ratlos. Wer kann Zeus aus der Patsche helfen?

Zur Anmeldung:



Weihnachts- kinder- konzert

18 & 19/12/2024

9:15 & 10:45 Uhr /

Jugendzentrum Fronte 79
Ingolstadt



Klaus Hoffmann Leitung
Klaus Hoffmann,
P-Seminar des Gnadenthal-
Gymnasiums Idee & Konzept

Winterzauber

Erlebt gemeinsam mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt die magische Atmosphäre der Weihnachtszeit. Bringt eure wundervollen Stimmen mit, denn beim Weihnachts-Mitsingkonzert des GKO dürfen viele zauberhafte Weihnachtslieder nicht fehlen!

Für alle Schulkinder der 1.-4. Klassen. Zu diesen Konzerten gibt es im Vorfeld Lehrmaterial und Schulbesuche von Kleingruppen aus dem P-Seminar des Gnadenthal-Gymnasiums.

In Kooperation mit dem Gnadenthal-Gymnasium



Kinder- konzert

21/05/2025

9:45 Uhr

22/05/2025

9:15 & 10:45 Uhr

Festsaal Ingolstadt



Klaus Hoffmann Leitung
Klaus Hoffmann,
P-Seminar des Gnadenthal-
Gymnasiums Idee & Konzept

Klassik für Kids

Ihr wollt mit dabei sein, wenn große Komponisten wie Mozart, Beethoven oder Debussy wieder zum Leben erweckt werden? Dann seid ihr bei den Kinderkonzerten genau richtig. Präsentiert werden die musikalischen Leckerbissen dieser bekannten Herren aus längst vergangenen Zeiten von den Profis des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt. Und damit im Konzertsaal richtig was los ist, dürfen die Grundschüler auch aktiv mitwirken – ob als Sänger, Tänzer, Body Percussionisten oder Dirigenten.

Für alle Schulkinder der 1.-4. Klassen. Zu diesen Konzerten gibt es im Vorfeld Lehrmaterial und Schulbesuche von Kleingruppen aus dem P-Seminar des Gnadenthal-Gymnasiums.

Jugend- konzert

27/02/2025

10:45 Uhr / Festsaal Ingolstadt



Klaus Hoffmann Leitung
Mit dem GKO spielen gemeinsam die Scholorchester des Apian-, Reuchlin- und Gnadenthalgymnasiums

Klangwellen

Musikalische Grenzen werden überschritten und wir reisen zurück in die Klangwelt der großen Komponisten. Aus dieser Epoche gibt es z. B. Tänze, Sinfonien oder eine Nocturne – geheimnisvoll, zart, geschmeidig und herzerwärmend! Der ganz große Sound folgt am Ende des Konzertes bei einem Klassiker à la „STAR WARS“ oder „Harry Potter“.

Für Schüler der 5.-10. Jahrgangsstufe

Zur Anmeldung für alle Schulangebote:



Ticketpreise

Familienkonzert Normalpreis	24 €
mit Vorteilscard	22 €
Kinder- und Schülerkarte	10 €
Kinder bis 3 Jahre	kostenlos
Familien-Ticket	
1 Erwachsener + 2 Kinder	42 €
mit Vorteilscard	38 €
Familien-Ticket	
2 Erwachsene + 1 Kind	48 €
mit Vorteilscard	43,50 €
Jedes weitere Kind im Familienticket	6,50 €

Babykonzert	9 €
Kinder über 3	7 €
Kinder unter 3	kostenlos

Folgende Tickets sind auf Anfrage verfügbar unter:
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

Jugendkonzert	6,50 €
Kinderkonzert	6,50 €
Piccolokonzert	4 €

Weitere Angebote

Klingendes Klassenzimmer

Unsere Orchestermitglieder kommen zu Euch in die Klasse und stellen sich den neugierigen Fragen der Schülerinnen und Schülern. Dabei erzählen sie gerne von ihrem Arbeitsalltag als Profimusiker, stellen ihre Instrumente oder das aktuelle Konzertprogramm vor, um die Kinder auf diese Weise auf den Besuch eines Abonnementkonzertes vorzubereiten. Mit diesem Programm ermöglichen wir Schülerinnen und Schülern eine persönliche Begegnung mit einzelnen Musikern des GKO.

Probenbesuch

Sie möchten mit Ihren Schülerinnen und Schülern gerne erleben wie eines unsere Abokonzerte den letzten Schliff erhält? Dann besuchen Sie doch eine unserer Orchester- oder Generalproben. Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen guten Einblick in den Probenablauf eines Profiorchesters, sehen welche Arbeit hinter einer Konzertaufführung steckt und erleben live mit, wie ein Künstler oder Dirigent die letzten Anweisungen gibt. Dieses Angebot ist kostenlos.

GKO 11er Ticket

Sie möchten Ihren Schülerinnen und Schülern das Erlebnis „Konzertbesuch“ näherbringen? Wir haben das passende Ticket dafür – das GKO11er-Ticket!

Damit können Sie und zehn Schülerinnen und Schülern (jahrgangsübergreifend) jedes unserer Abonnementkonzerte kostenlos besuchen.* Die Idee war ein Angebot für Sie zu schaffen als Incentive für engagierte und musikbegeisterte Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule.

*Jeder Schule steht ein GKO11er-Ticket zur Verfügung.

Musik stärkt die Gesellschaft

Sie leistet damit einen unverzichtbaren, wertvollen Beitrag zur Förderung unserer Gesellschaft und Demokratie. In Zeiten wie diesen ist das umso dringlicher und wichtiger.

Schülerinnen und Schüler des Gnadenthal-Gymnasiums berichten von ihren Erlebnissen



Manche Kräfte aus der Politik sollten einmal die Kinder- und Jugendkonzerte des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt (GKO) besuchen. Dort ist unmittelbar zu erleben, was für ungeheure Kräfte eine musische Betätigung freisetzen kann. Musik beflügelt den Geist, stärkt die soziale Kompetenz und mentale Kreativität. Sie leistet damit einen unverzichtbaren, wertvollen Beitrag zur Förderung unserer Gesellschaft und Demokratie. In Zeiten wie diesen ist das umso dringlicher und wichtiger.

Manche Politiker könnten auch von den Heranwachsenden selber lernen, die bei solchen Projekten des GKO bereits mitgemacht haben. Eine ist Magdalena. „Man hat gemerkt, wie die Begeisterung und Freude der Kinder auf einen selber abfärbt – oder auch andersherum!“, berichtet sie. „Es ist immer schön, wenn etwas gelingt, ganz gleich wie nervös oder gestresst man davor war. Am Ende bereut man es nicht. Außerdem sammelt man sowohl bei einem Erfolg als auch bei einem Misserfolg nicht nur Erfahrungen, sondern auch Erinnerungen.“

Magdalena zählt zu den Oberstufen Schülern von Klaus Hoffmann des Gnadenthal-Gymnasiums, das seit rund zehn Jahren mit dem GKO kooperiert. Das Besondere dieser Initiative: Sie deckt alle Altersstufen ab. Die Kinderkonzerte sind für Grundschulen gedacht, aber: Sie sind für Schüler von Schülern entwickelt, von P-Seminar Oberstufenschülern des Gnadenthal-Gymnasiums. Eine Gruppe von bis zu 15 Gymnasiasten plant das Konzert und besucht vorab die beteiligten Grundschulen.

Dort stellen die Gnadenthaler Oberstufen Schüler den Grundschulern Teile des späteren Konzerts vor, mit Instrumenten oder Tänzen. Auch ein Lied wird gemeinsam gesungen. Das Konzert selber ist ein Mitmach- und Erlebnis-Event mit Moderation, Lichteffekten und Choreografien. Auf der Bühne musizieren das GKO und versierte Gymnasiasten, und ebendiese Mischung macht den unerhörten, nachhaltig wirksamen Erfolg dieses Formats aus.

Wer schon einmal selber aktiv dabei war, wird für das Leben reich beschenkt. „Man nimmt auch

viele Erfahrungen vom Planen des Konzerts und Spielen vor den vielen Schülern mit“, berichtet Maria. Julia pflichtet ihr bei. „Es war toll, sich mit den Musikern der anderen Schulen auszutauschen. Außerdem war es eine schöne Erfahrung zusammen mit einem Profiorchester bei einem solchen Konzert zu spielen und das Publikum zu begeistern.“

Dabei lerne man auch, so Cosima, wie viel Aufwand hinter einem Konzert stecke, bis die Besetzung, Stücke, Moderation und das Bühnenbild passen. Für Carlotta war es eine „unbezahlbare Erfahrung“, gemeinsam mit dem GKO ein Solo zu spielen. „Ich bin an dieser Aufgabe ungemein gewachsen“, sagt sie. „Das Gefühl, in so einem großen und guten Orchester zu spielen, ist unbeschreiblich und hat mir die letzten Jahre jedes einzelne Mal riesige Freude bereitet.“

Es sind auch solche Reaktionen, die für Hoffmann die gewichtige Bedeutung solcher gemeinschaftsbildender Musikprojekte für die Gesellschaft unterstreichen. „Musik hat eine befreiende Wirkung, das erlebe ich immer wieder“, weiß der Musiklehrer vom Gnadenthal-Gymnasium zu berichten. „Mit dem Singen wird automatisch auch ein Körper- und Lebensgefühl vermittelt. Genau das passiert, und zwar bei allen Mitwirkenden: nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Lehrkräften, dem Publikum und den Musikern des GKO.“

STADTTHEATER
 Neue **24** / Spielzeit **25**
 Servus! გამარჯობა! Hallo!



Opening Night
Istanbul
Hamlet
Der Menschenfeind
Identitti
Radio Sarajevo
Die Ärztin
Die Geierwally
Fabian oder Der Gang vor die Hunde
Im Sog – Hikikomori
Fahrenheit 451
Lücke zum Glück
Sonne / Luft / Asche
Weishaupt und die Gespenster
Der Hofnarr

theater.ingolstadt.de 0841 305 472 00
INGOLSTADT

Musik verbindet,
 Freundschaft verstärkt:

Unser
 Orchester-Freundeskreis –
 gemeinsam für das GKO!

Dieses Jahr ist ein besonderes für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, aber auch für seinen Freundeskreis. Während das Orchester seinen 60-jährigen Geburtstag feiert, unterstützen die Freunde des Georgischen Kammerorchesters das Orchester seit nunmehr 25 Jahren.

Der GKO-Freundeskreis unterstützt das Orchester ideell und finanziell. Darüber hinaus werden die Mitglieder mit „Freundesbriefen“ über das Orchester und aktuelle Entwicklungen informiert und haben die Möglichkeit, Probenbesuche, Freundeskreiskonzerne und andere exklusive Highlights zu erleben.

Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.
 Wallensteinstraße 48, 85051 Ingolstadt
 info@freundeskreis-gko.de
 www.freundeskreis-gko.de

Werden
 Sie
 Mitglied!



Vielfältig und attraktiv In der letzten Saison konnten viele neue Abon- nentinnen und Abonnenten begrüßt werden.

Zu ihnen zählen Klaus Lensing
und Ursula Fonte-Martinez. Wie
erleben sie das Angebot des GKO?

Herr Lensing, wie sind Sie zum GKO gestoßen?
Durch meine Frau. Sie ist schon seit 2006 Abon-
nentin beim GKO. Einige Jahre später ist auch
eine Freundin von ihr dazugestoßen. Als ich nun
in den Vorruhestand gegangen bin, hatte auch ich
die Muse dafür. Vorher hatte ich einfach nicht die
Ruhe im beruflichen Alltag.

Und Sie, Frau Fonte-Martinez?
Wir waren als Familie drei Jahre im Ausland, in
Cuenca in Ecuador. Ich habe dort als Sonderpä-
dagogin an der deutschen Schule gearbeitet. Es
gab dort auch ein Sinfonieorchester. Das hat uns
sehr gut gefallen. Als wir nach Ingolstadt zurück-
gekehrt sind, wollten wir das fortsetzen, und da
gibt es in Ingolstadt vor allem das GKO. Mir ist
ein Flyer vom GKO in die Hände gefallen, mit
dem Abo-Angebot, und da haben wir zugegriffen.

Was war der Vorteil des GKO-Abos?
Bei unserem Angebot bekam man als Zuckerl zu-
sätzlich die letzte Vorstellung der Saison, wenn
man frühzeitig noch im Sommer ein GKO-Abo
abgeschlossen hat. Mein Mann und ich haben das
getan, und wir können kostenfrei unsere zwei
Kinder mit in die Konzerte nehmen. Das ist für
uns sehr attraktiv und reizvoll. Ein Abonnement
ist mit regelmäßigen, festen Terminen verbun-
den, und auch das gefällt uns. Es gibt in Ingolstadt
so viele tolle Kulturangebote, aber wenn man be-
rufstätig ist und Kinder hat, ist das nicht so ein-
fach. Man nimmt am Ende die Angebote viel-
leicht doch nicht wahr. So hat man feste Termine
und geht hin.

Sehen Sie das auch so, Herr Lensing?
Ja, abgesehen vom sensationell guten Preis ist ge-
nau das der große Pluspunkt. Man hat einen fixen
Termin, der im Kalender vermerkt ist, und geht
hin. Man hat einen festen Platz, den man sich aus-
suchen kann. Für uns ist das auch ein schönes
Ritual. Man trifft sich regelmäßig mit Freunden,
geht gemeinsam ins Konzert, hört schöne Musik,
tauscht sich aus und trinkt etwas. Und beim GKO
erlebt man immer wieder etwas Neues, zum Bei-
spiel das Cello da spalla von Sergey Malov beim
Abokonzert im März 2024. Das habe ich persönlich
noch nie vorher gesehen und war ein echtes Er-
lebnis. Oder der britische Originalklang-Pionier
Paul McCreech, der sich auch auf der „Roten
Couch“ präsentiert hat: Wo erlebt man das sonst?

Was verkörpert für Sie das GKO?
Für mich ist ganz klar: Man merkt, dass das GKO
mit Leidenschaft spielt. Sie sind nicht einfach nur
Profis, die gut spielen, sondern sie spielen mit

großer Passion. Sie laden sehr gute Dirigenten
und Solisten ein. Mir gefallen auch die größeren
Besetzungen sehr. Das ist einfach spannend und
ein ganz besonderes Erlebnis. Was immer ich bis
jetzt erlebt habe beim GKO, es hat mir immer
sehr gefallen. Und mit der „Roten Couch“ eine
halbe Stunde vor Konzertbeginn gibt es ein zu-
sätzliches Angebot, bei dem man merkt: Man ist
nicht bloß Kunde, sondern wird wirklich einge-
bunden.

**Können Sie das bestätigen, Frau Fonte-
Martinez?**

Ja, es wird jedes Mal etwas Anderes geboten: ein
anderer Solo-Künstler, ein besonderes Instru-
ment, Swing und Jazz im Kongress-Saal oder im
Sommer 2024 das Charlie-Chaplin-Stummfilm-
Projekt. Das ist wirklich sehr vielseitig. Richtig
spannend war auch die Kooperation des GKO
mit dem Stadttheater zu Beginn der Spielzeit
2023/24, als Händels „Il trionfo del tempo e del
disinganno“ mit Thomas Köcks „Und alle Tiere
rufen“ verbunden wurde. Das war sehr aktuell
und toll gemacht. Und jetzt kennt man auch
schon die Gesichter der GKO-Mitglieder, was es
umso persönlicher macht. Gleich bei unserem

ersten Mal wurde der Musiker Igor Loboda nach
vierzig Jahren offiziell in den Ruhestand verab-
schiedet. Das war sehr ergreifend und emotional.
Für mich ist auch der Festsaal positiv beladen:
Hier hatte ich vor dreißig Jahren meinen Ab-
schlussball.

*Bei unserem Angebot bekam
man als Zuckerl zusätzlich
die letzte Vorstellung der
Saison, wenn man frühzeitig
noch im Sommer ein GKO-
Abo abgeschlossen hat [...] und wir können kostenfrei
unsere zwei Kinder mit
in die Konzerte nehmen.*

Ursula Fonte-Martinez



In natürlichem Fluss

Beim GKO gibt es zwei aufregende Neuzugänge und einen Abschied



Ein Orchester ist ein lebendiger Klangkörper. Es steht mitten im Leben und der Gesellschaft. Der kontinuierliche Wandel gehört dazu, alles ist in Bewegung und im Fluss. Als langjähriges Mitglied des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt (GKO) ist im Frühjahr 2024 Lali Kordzakhia in den Ruhestand getreten. Seit 1982 spielte die in Tiflis Geborene bei den ersten Violinen des GKO.

Mit Friedemann Breuninger und Alvar Ceamanos gibt es nun gleich zwei aufregende Neuzugänge. Bereits im September 2023 trat Ceamanos seine Stelle als stellvertretender Stimmführer der zweiten Violine an. Seit Januar 2024 hat Breuninger beim GKO eine halbe Konzertmeister-Stelle inne. Beide haben das GKO gewissermaßen in ihren Genen. Da ist Breuninger: Durch seinen Lehrmeister Valeri Klimov kam er frühzeitig in Kontakt mit der Violinschule des legendären David Oistrach.

Bei ihm in Moskau hatte seinerzeit nicht nur Klimov studiert, sondern auch Liana Issakadze. Die langjährige GKO-Chefdirigentin war sogar seine Assistentin. Durch ihr Studium bei Oistrach haben sich Klimov und Issakadze kennen und schätzen gelernt. Bis zum Tode Klimovs 2022 waren sie befreundet. „Seitdem ich denken kann, waren mir Issakadze und das GKO ein Begriff“, sagt Breuninger. Schon bei seinem ersten Mal beim GKO im Jahr 2021 waren die Begegnungen überaus vertraut.

„Die Atmosphäre war sofort sehr herzlich. Ich wurde sehr freundlich empfangen.“ Durch Klimov gab es natürlich auf Anhieb viel Gesprächsstoff. „Auch musikalisch passte es perfekt.“ Für Breuninger zeichnet sich das GKO durch ein „sinnerfülltes, gemeinsames Musizieren“ aus. „Sie spielen niemals gleichgültig. Es ist immer eine Leiden-

schaft und Aussage dabei – sehr aus dem Herzen. Genau das suche auch ich.“

Diese Haltung hat Breuninger von Klimov vermittelt bekommen. „Beide, Klimov und Issakadze, einte eine tiefe Liebe zur Musik und Aufrichtigkeit – auch eine Liebe zur Arbeit, zum Detail, zur musikalischen Aussage.“ Was Breuninger über den besonderen Geist beim GKO sagt, bestätigt auch Ceamanos. Von Freunden wird er auch „Baudolino“ genannt. So heißt auch der Titel eines historischen Schelmenromans des 2016 verstorbenen italienischen Autors Umberto Eco.

Es geht darin um die wahre Geschichte eines Bauernjungen aus dem Piemont, der von Barbarossa adoptiert wurde. Nach einem Studium in Paris wird er zum obersten Italien-Berater des Kaisers. Bald reist Baudolino bis in den Fernen Osten. Seine Spur verläuft sich im Orient nach 1204. Auch Ceamanos ist ein Weltenwanderer. Er kennt keine Berührungängste, taucht unbeschwert ein in andere Länder und Kulturen.

Es ist ihm gewissermaßen in die Wiege gelegt, und diese offene, neugierige Haltung passt vorzüglich zum GKO. In Donauwörth geboren und größtenteils in Augsburg aufgewachsen, entstammt Ceamanos einem deutsch-spanischen Elternhaus. Beim GKO spielte er erstmals 2017. „Das war Liebe auf den ersten Blick“, sagt er. „Ich



habe sofort bemerkt: Das ist anders als in üblichen Orchestern, sehr individuell. Es herrscht viel mehr Energie, ein Hunger nach Musizieren: Sie musizieren um ihr Leben. Das muss in der Kunst so sein.“

Das Brennen für die Musik hat Ceamanos von seinem Lehrmeister Petru Munteanu in Augsburg vermittelt bekommen. Als Ceamanos unlängst erstmals in Georgien war, dem Geburtsland des GKO, ist ihm klar geworden, woher beim GKO das Musizieren an der Stuhlkante herrührt. „Das war eine Wahnsinnsreise. Ich war nicht nur in Städten wie Tiflis, sondern ebenso auf dem Land. Ich konnte auch die Menschen kennenlernen, ganz ursprünglich.“ Der Zufall wollte es, dass zu dieser Zeit auch Igor Loboda in Tiflis war.

Im GKO ist Ceamanos sein Nachfolger. „Wir sind Essen gegangen. Ich habe seinen Bruder kennengelernt und die Familie. Das war sehr persönlich und authentisch, total schön. Ich habe das sehr genossen!“ Für Ceamanos war die Georgien-Reise auch eine Art GKO-Fortbildung. Er freut sich generell darüber, dass Loboda auch nach der Pensionierung zur GKO-Familie gehört. „Nach Konzerten kommt er immer wieder hinter die Bühne. Das ist sehr herzlich.“



Impressum

Herausgeber

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-2826/-2827/-2828
Telefax: 0841 305-2829
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de,
www.gko-in.de

Geschäftsführung

Felix Breyer

Redaktion

Felix Breyer, Saskia Morbach, Ulrike Deluggi-Schultz,
Theresa Lieb

Texte

Dr. Marco Frei

Gestaltung

Studio Tobias Becker
www.tobiasbecker.org

Druck

Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH
www.mittelbayerisches-druckzentrum.de

Fotonachweise

S. 5 Andi Frank
S. 7 Nikolaj Lund
S. 8 Georg Anderhub (Elisso Virsaladze);
Felix Broede (Ning Feng); Benjamin Ealovega
(Alban Gerhardt); Kamil Szkopik (Pawel Kaputa)
S. 9 Orli Baruch (Matan Porat); Julia Wesely
(Magdalena Kožená); Marco Borggreve (Reto Bieri)
S. 10 Marco Borggreve (Asya Fateyeva);
Stefanie Jäger (Bar Avni); Lienbacher (Benjamin
Schmid); Mateusz Zahora (Claire Huangci)
S. 11 Nikolaj Lund (Ariel Zuckermann, Uwaga!);
Liran Levy (Hila Baggio)
S. 15 Johannes Ritter (Dorothee Oberlinger);
Nikolaj Lund (Ariel Zuckermann)
S. 16/17 Privat Irena Begelfor
S. 19 Martin Köppl
S. 20 Bernhard Schaffer
S. 22 AUDI AG
S. 23 Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
S. 24 Nikolaj Lund
S. 26 Nikolaj Lund (Malte Arkona);
p.gwiazda Photography (Juri Tetzlaff);
privat (Jasmin Bachmann)
S. 27/28/31/33/35 Bernhard Schaffer
S. 36 Andi Frank
S. 37 privat

Für die langjährige Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei unseren Förderern und Sponsoren



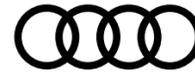
Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

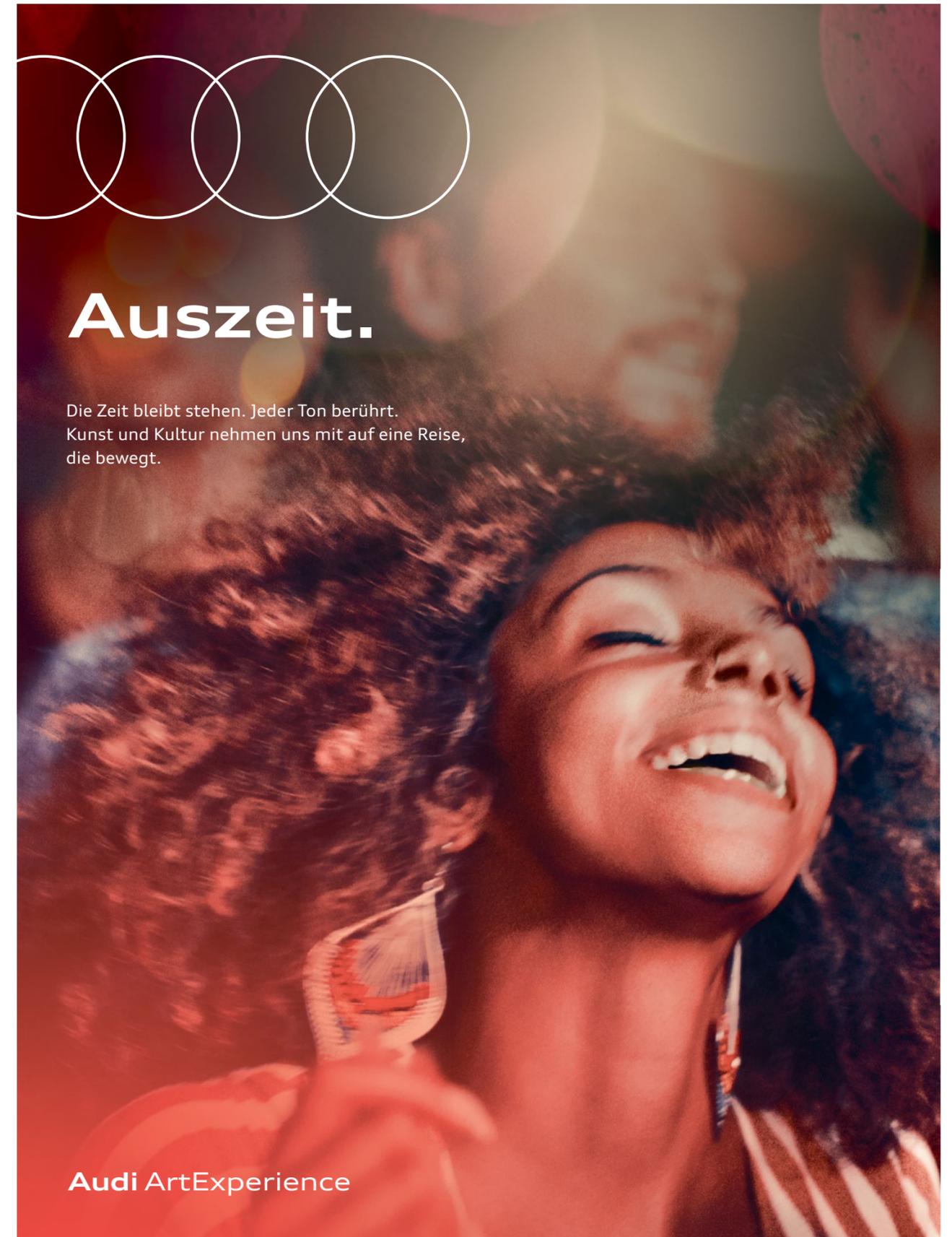


Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

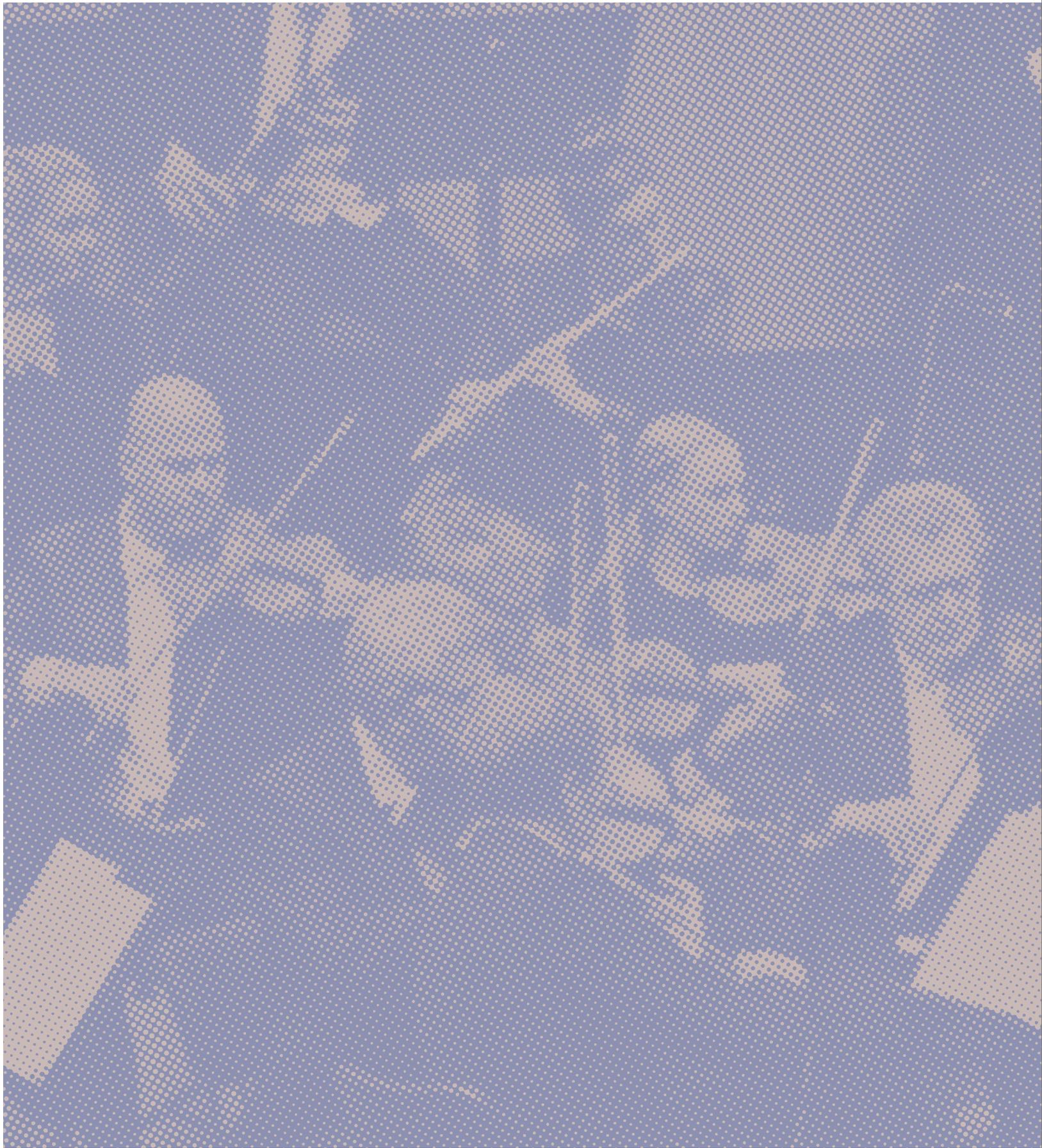
Audi
ArtExperience



bezirk oberbayern



Audi ArtExperience



Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Audi
ArtExperience



bezirk oberbayern



Freunde des
Georgischen Kammerorchesters e.V.

